

8

VERGÄNGLICHKEIT

Zwischen Klang und Wort

Der Begriff „Vergänglichkeit“ ist komplex und auch kein Gefühl per se – aber verbunden mit der Idee des Loslassens gut für diese Altersstufe nachvollziehbar. Wo mussten die Schüler*innen schon einmal etwas loslassen oder etwas gehen lassen, das ihnen besonders am Herzen lag? Eine Freundschaft, einen Gegenstand, einen Ort? Beim Verfassen eines Gedichts anhand des musikalisch-textlichen Vorbilds „Ur Drömliv“ aus der Romantik vernetzen die Schüler*innen Musik und Text – mit Brückenschlag zum Popsong „Somewhere Only We Know“ von Keane.

18

FANTASIE

Fantasie hören – Collagen gestalten

Die Freiheit der Fantasie war die Antwort der Romantik auf die vernunftorientierte Aufklärung. Musik war nicht mehr so stark der Struktur und den strengen Kompositionsregeln der Klassik unterworfen, sondern öffnete Räume für Emotion, Traum und Intuition. Dieses Kapitel lädt Schüler*innen ein, Musik jenseits rationaler Zugänge fantasievoll und subjektiv zu erleben. Das Erstellen einer Collage aus abstrakten Formen zu Musik von Clara Schumann bedingt eine assoziative, offene Hörhaltung und macht den individuellen, intuitiven Zugang zu Musik greifbar.

26

FERNWEH & WANDERLUST

Soundwalk – Reisen mit den Ohren

Die Sehnsucht, aufzubrechen – egal ob in die weite Welt hinaus oder um nur kurz dem Alltag zu entfliehen – war nicht nur ein zentrales Gefühl der Romantik, sondern ist heute aktueller denn je. Unter dem Hashtag #wanderlust finden sich Millionen Bilder von Natur, Naturerlebnissen und Reisen, Sie repräsentieren ein damit verbundenes Gefühl der Freiheit, das verknüpft ist mit dem Wunsch, unterwegs zu sein, fremde Orte – und sich selbst – zu entdecken.

Romantisches Fernweh im digitalen Gewand: Die Schüler*innen erforschen in Gruppen die Klangwelt auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel in der Schule (oder der näheren Umgebung) und dokumentieren ihre Unternehmung durch Tonaufnahmen und ein Foto. Die geschaffenen Klangwelten werden in einer digitalen Ausstellung gesammelt, reflektiert sowie Bildern und Musik aus der Romantik und der Gegenwart gegenübergestellt.

38

ZUGEHÖRIGKEIT

Gesammelte Lieder – geteilte Erinnerungen

In der Romantik bedeutete Zugehörigkeit unter anderem, Teil einer Volkskultur zu sein. Verbunden war man durch gemeinsame Lieder, Märchen und Bräuche. Dieses Gefühl stärkte auch das Bewusstsein für die eigene Nation.

Auch heute erleben Schüler*innen Zugehörigkeit auf vielfältige Weise: Als Teil einer Klassengemeinschaft, durch das Teilen einer gemeinsamen Sprache, als Mitglied im Fußballverein etc. Ebenso gehört dazu, dass man sich manchmal nicht zugehörig fühlt. Nachdem dies in einem Warm-up-Spiel verdeutlicht wird, setzen sich die Schüler*innen künstlerisch über eigene Sprechfassungen des Liedtextes zu „Wer hat dies Liedlein erdacht?“ von Gustav Mahler mit Stimmungen und Emotionen auseinander. Daran anknüpfend reflektieren Sie, wie heute kulturelle Identität bewahrt oder neu geschaffen wird – analog zur Sammlung und Bewahrung von Volksgut in der Romantik.

48

NATURVERBUNDENHEIT & ENTSPANNUNG

Wasserwelten

In der Romantik war die Natur ein Rückzugs- und Sehnsuchtsort, aber auch Symbol für die eigene Gefühlswelt. Viele Künstler*innen suchten bewusst in Wäldern oder an Seen Inspiration und Trost. Auch heute spielt die Natur eine Rolle für unser Wohlbefinden: Naturklänge wie Meeresrauschen, Vogelzwitschern oder Regen werden auf Spotify und YouTube millionenfach zum Einschlafen, Lernen oder Meditieren genutzt. Die Sehnsucht nach einem Zur-Ruhe-Kommen in der Natur ist geblieben – wenn auch in neuer Form. Durch eigene Geräusch-Kompositionen zum Thema Wasser erschließen sich die Schüler*innen einen Zugang zum Begriff der tonmalerischen Mittel in der Musik der Romantik, die sie anschließend in Felix Mendelssohns Ouvertüre „Die Hebriden“ identifizieren können.

60

ENTDECKERGEIST

Komponieren im Wandel

Entdeckergeist bedeutet, sich auf etwas Neues einzulassen, ohne schon alle Antworten zu kennen. In einer Welt, die sich durch technologische Neuerungen ständig und rasant verändert, braucht es genau diesen Mut, um sich zurechtzufinden – auch beim künstlerischen Arbeiten. So wie die Komponisten und Komponistinnen der Romantik das technisch weiterentwickelte Klavier mit seinem größeren Tonumfang nutzten, um neue Klangwelten zu erschließen, so können Schüler*innen heute mit KI-generierten Melodien experimentieren und diese mit traditionellen Formen und altem Handwerk wie Notenschrift verbinden.

70

HÖRBEISPIELE

EINFÜHRUNG: BILDAUSWAHL & MURMELGRUPPEN

(CA. 5 MIN)

- Vorbereitung: Auf dem Boden liegen verschiedene Bilder von Orten (S1). Die Lehrkraft bittet die Schüler*innen, das Bild von jenem Ort auszusuchen, an dem sie gerade am allerliebsten wären. In Murmelgruppen erzählen sie, warum sie welchen Ort ausgewählt haben – was reizt sie daran?

S1

PLENUM: FERNWEH & WANDERLUST

(CA. 5 MIN)



- Im anschließenden Plenum werden die Begriffe „Fernweh“ und „Wanderlust“ gemeinsam thematisiert – welche Bedeutung verbinden die Schüler*innen damit? Gibt es einen Ort, den sie immer schon einmal besuchen wollten? Optional können Ergebnisse von Social-Media-Recherchen zu #wanderlust mit einbezogen werden.

L2

GRUPPENARBEIT: SOUNDWALK

(CA. 35 MIN)

- Die Schüler*innen begeben sich nun selbst auf eine musikalische Reise, einen Soundwalk. In Vierergruppen wählen sie ein Reiseziel aus und verteilen die Aufgaben. Eine Person übernimmt die Reiseleitung und sorgt für Zeitmanagement sowie Gruppenzusammenhalt. Die Reise verläuft möglichst still – der Fokus liegt auf dem bewussten Hören. Während des Soundwalks werden Klangbilder erstellt: Audioaufnahmen vom Hinweg, vom Zielort und vom Rückweg. Abschließend entsteht ein Foto der Reisegruppe vor Ort zur visuellen Dokumentation. Die maximale Dauer der Reise beträgt 35 Minuten.

S2

L4

L1

Hinweise zur Vorbereitung: Klären Sie im Vorfeld, wohin die Schüler*innen, ihrer Klassenstufe entsprechend, eigenständig gehen dürfen und wer nicht auf dem Gruppenfoto abgelichtet werden möchte.

GRUPPENARBEIT: VORBEREITUNG DER ONLINE-AUSSTELLUNG

(CA. 15 MIN)

- Nach der Rückkehr bearbeiten die Gruppen ihre Aufnahmen. Jede Gruppe kürzt ihre drei Audiodateien auf maximal 1-2 Minuten und lädt sie – gemeinsam mit dem Gruppenfoto – auf eine vorab eingerichtete Online-Plattform (Padlet, Task Cards, Schulcloud o.Ä.) hoch. Diese dient als digitale Ausstellung: Jede Gruppe versieht ihren Beitrag mit einem Titel und einer kurzen Beschreibung.

S3

L1

PLENUM REFLEXION

(CA. 20 MIN)



- Sobald alle Beiträge hochgeladen sind, erfolgt ein inhaltlicher Input durch die Lehrkraft. Thematisiert werden dabei romantische Konzepte von Fernweh und Reise: Das Unterwegssein als Identitätssuche, die Natur als Sehnsuchtsort sowie Verweise auf musikalische Umsetzungen durch Schumann oder Schubert.
- In einer gemeinsamen Reflexion tauschen sich die Schüler*innen über ihre eigene Reiseerfahrung aus.
- Impuls:
Was unterscheidet ein Klangbild als Erinnerungsstück von einem klassischen Reise-Foto auf Papier oder in der Camera Roll des Smartphones? Was konntet ihr unterwegs hören, was euch sonst vielleicht entgeht? Welche Rolle spielt der bewusste Moment im Gegensatz zur schnellen, visuell geprägten Dokumentation von Reisen?
- Ausgehend von diesen Fragen kann ein Bogen zur Gegenwart gespannt werden:
- Impuls:
Wie hängen #wanderlust und Massentourismus zusammen? „Darf“ man überhaupt verreisen, auch wenn beliebte Reisedestinationen unter den Auswirkungen des Massentourismus leiden? Wo liegt der Unterschied zwischen Reisen in der Romantik und Reisen heute?

L2

L3

PLENUM: MUSIK HÖREN

(CA. 10 MIN)

- Zur Abrundung der Einheit bietet es sich an, die verbleibende Zeit zu nutzen, um gemeinsam unkommentiert Ausschnitte oder auch ganze Werke aus der Romantik zu hören und sich musikalisch an die in ihnen vertonten Orte entführen zu lassen.

H5

H6

PLENUM: BETRACHTUNG DER AUSSTELLUNG

(CA. 15 MIN IN EINER DER NÄCHSTEN UNTERRICHTSSTUNDEN)

- So wie wir uns gerne alte Fotos von Reisen gemeinsam anschauen, so werden auch die Klangbilder erst ein paar Unterrichtsstunden nach dem Soundwalk angehört. Die Schüler*innen bekommen dafür im Unterricht eine eigenständige Hörzeit von circa 15 Minuten, in denen sie sich durch die Klangbilder der anderen bewegen können.
- Impuls:
Welche Erinnerungen an die „gemeinsame Reise“ kommen wieder? Wie fühlt es sich an, sich an den Ort zu erinnern? Was lösen die Audioaufnahmen aus? Auf welche Weise unterstützen sie die Erinnerung?

REFLEXION ZU „DREI MÄDCHEN MIT BLUMEN“

VORBEREITUNG DER KOMPOSITION

AUFGABEN

- Betrachte das Bild „Drei Mädchen mit Blumen“ von Marie Ellenrieder genau. Schreib zu jedem Punkt ein paar Stichworte auf.
 - Was sehe ich (z. B. Farben, Personen, Kleidung, Natur, Gesichtsausdrücke)?
 - Welche Geschichte könnte hinter dem Bild stehen?
 - Welche Stimmung hat das Bild für dich (z. B. ruhig, traurig, freundlich, magisch, neugierig, fröhlich)?
- Wie soll deine Vertonung des Bildes klingen? Stelle dir vor, deine Musik beschreibt die Stimmung des Bildes oder erzählt seine Geschichte. Kreise die Begriffe ein, die für dich am besten passen oder notiere eigene:
 - hell/dunkel
 - weich/klar/scharf
 - bewegt/ruhig/fließend
 - freundlich/geheimnisvoll/zart
 - ...
- Dein Stück wird zunächst rein instrumental sein. Wenn du noch Zeit hast, kannst du im Anschluss auch einen Text dazu schreiben (lassen). Wähle aber zunächst die musikalische Form aus. Kreuze die Form an, die dein Stück haben soll.
 - Kanon (eine Melodie wird zeitversetzt mehrfach gespielt).
 - Ostinato-Stück (der Bass spielt ein gleichbleibendes, sich wiederholendes rhythmisches und tonales Pattern, die Melodie verändert sich).
 - Ruf-Antwort (ein gleichbleibender Ruf wird mit unterschiedlichen musikalischen Melodien beantwortet).

